

„Ich bin bei euch“ (Jesus)

Der Parkplatz ist voller Autos, das Lebensmittelgeschäft ist voll von Menschen, dagegen sind manche Regale leer, keine Kartoffeln, kein Mehr, keine Milch ist mehr zu haben. Der Gesichtsausdruck vieler ist eingeengt, jeder ist auf sein unüblich volles Einkaufswagenl konzentriert. Die Atmosphäre ist angespannt, die behördlichen Maßnahmen bezüglich Corona-Virus verunsichern viele – Angst liegt in der Luft.

Christen werden an Endzeitreden Jesu erinnert, aber auch an Begriffe wie Antichrist, Trübsalszeit, Das 1000-jährige Reich und diesbezüglichen theologische Interpretationen wie Pre-, Post-, A-Millennialismus, Präterismus und Dispensationalismus. Ich erkläre diese Begriffe in Kurzform. „Millennial“ bedeutet 1000 Jahre und weist auf das sogenannte 1000-jährige Reich hin. „Pre/Post“, sprechen davon, dass Jesu Wiederkunft vor, respektive nach dem 1000-jährigen Reich geschieht. Das „A“ der Amillennialisten sieht das 1000-jährigen Reich eher symbolisch. Der „Präterismus“ sieht die Endzeitprophetie entweder mit der Zerstörung des Tempels (70 n.Chr.), oder dem Untergang Roms als erfüllt an. Die „Dispensationalisten“ teilen die Heilsgeschichte in Zeiträume ein. Dieser Denkweise unterliegen auch die Romanserie „Finale“ oder viele Endzeitfilme, die z.B. zeigen wie ein Flugzeug plötzlich ohne Piloten weiterfliegt weil dieser entrückt wurde. Außerdem sagten Dispensationalisten, dass die Geistesgaben durch die Entstehung der kompletten Bibel als AT/NT abgelöst wurden, also heute nicht mehr relevant sind – eine Meinung, die wir gar nicht teilen, im Gegenteil. Wir freuen uns der Gegenwart und der Wirksamkeit des Heiligen Geistes, die uns auch Jesu Wiederkunft freudig erwarten lässt.

So sicher wie Jesus auf dieser Erde lebte vor 2000 Jahren – so sicher wird er wiederkommen. Übrigens, bei allen vorher erwähnten Endzeitinterpretationen steht außer Zweifel, dass Jesus wiederkommen wird. Bevor er wegging feierte er mit seinen Jüngern das Abendmahl mit dem Hinweis:

„Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich“ (Mt 26,29)

Bevor er seine Christen losschickte in die Welt verhiess und gab er ihnen den anderen Tröster, den Heiligen Geist und Jesus versicherte, dass er bei ihnen sein wird bis ans Ende der Welt:

„Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“ (Joh 14,15)

...ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. (Apg 1,8)

„...ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20)

Diese Realität ist seit 2000 Jahren wirksam bei Millionen von Christen durch die ganze Kirchengeschichte hindurch. Sie alle standen in einer persönlichen und lebendigen Beziehung zu Jesus Christus durch unzählige Krisen der Welt hindurch: Christenverfolgung / Seuchen / Kriege. Ich kann mir gut vorstellen, dass viele Christen, die in schwierigen Zeiten an ihrem persönlichen Glauben an Jesus festgehalten haben, sich selbst innerlich wiederholt an die Worte Jesu erinnerten: „... ich bin bei dir ...“!

Wenn ich die Endzeitreden von Jesus aus dem Matthäusevangelium, Kp 24 und 25 nachdenkend lese, fällt auf, dass er uns sagt einerseits, wir sollen uns „nicht schrecken“ (24,6) vor den bedrohlichen Geschehnissen, und andererseits ruft er zur Wachsamkeit vor Verführern auf, die uns von Jesus weglocken wollen. Damit ruft er uns auf, ihm in bedrohlichen Zeiten erst recht zu vertrauen und, die Beziehung zu ihm täglich pflegen, Zeit mit ihm zu verbringen und sich von seiner Gegenwart prägen und beruhigen zu lassen.

Nutze die staatlich verordnete ‚Auszeit‘ nicht dazu, dich schrecken zu lassen und die innere Angst zu schüren. Nutze die Zeit um das Lebenstempo zu reduzieren und mehr Zeit für deine persönliche Gottesbeziehung zu investieren. Lies täglich ein Kapitel z.B. aus den beiden Büchern von Lukas, dem Evangelium und der Apostelgeschichte. Lass dich von Jesus selbst zum Abendmahl einladen, rede mit ihm, lies den Abendmahltext (Mt 26,26-29 oder 1Kor 11,23-26), nimm das Brot und den Saft zu dir, und, erwarte sein Wiederkommen mit Freude:

„Ich (Jesus) sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“ (Mt 26,29)

„...Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ (1Kor 11,26)